© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1) erwiesen ist, dass die neugebildeten Zähne auf einer und derselben Zunge immer grösser sind als die älteren, und
2) erklärlich, warum die Zähne einer jeden einzelnen Querreihe nach dem Rande zu grösser werden.

Der Embryo, es war nur einer vorhanden, hatte schon nahezu die Hälfte der Windungen gebildet.

Partula ist bekanntlich auch lebendig gebärend. Auch hier fand ich in je einer Schale nur je einen Embryo, gleichfalls ziemlich gross. Von den sechs Windungen des ausgewachsenen Thieres besass einer $2^1/_2$, ein anderer noch eine halbe Windung mehr.

Erklärung der Tafel.

Fig. 1. M. Mittelreihe.

1. erste, 2. zweite Reihe, die 3te, 4te, 5te und 6te sind völlig den beiden ersten gleich, 7. siebente Reihe des Mittelfeldes. Die 7te ist zugleich der Uebergang zu dem Seitenfeld, aus welchem 50. 3 Zähne der 50sten Reihe abgebildet sind. Fig. 1 a. zeigt die Biegung, welche die Hälfte einer Querreihe macht.

Fig. 2. M. Mitte.

1. erster, 2. zweiter, 3. dritter etc. Seitenzahn.
2 a. ein Zahn von der Seite gesehen,
2 b. Skizze nach Fig. 10. von Knight, Taf. 66 in Trans. of Linnean Society 1859.

Ein neues Cyclostoma von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Choanopoma Humboldtianum Pfr.

T. umbilicata, subscalariformis, tenuiuscula, striis confertis, subundulatis axi parallelis et lamellis aequidistantibus parum elevatis remote dentiferis sculpta, vix nitidula, cereoalbida; spira turbinata, breviter truncata; sutura lamellis ser-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rata; anfr. superst. 5 rotundati, ultimus longe solutus, oblique descendens, dorso subangulatus, juxta umbilicum apertum liris 2 serratis praeditus; apertura subverticalis, oblongo-circularis; perist. tenue, subduplicatum, limbo externo rectangule patente, sublato, undulato, superne angulatim producto. — Operc. normale, marginibus anfractuum alte elevatis. — Long. 13, diam. anfr. penultimi 6; apert. long. $3^2/_3$ mill.

In insula Cuba detexit et communicavit dominus Car. Jeanneret.

Unverkennbar ist die nahe Verwandtschaft dieser zierlichen Art mit *Choanopoma hystrix* und *echinus Wright.* Die bei diesen so merkwürdige Stachelbildung ist auch hier dadurch angedeutet, dass die in kleinen Zwischenräumen über die dichtgedrängten feinen Längsriefen flach vortretenden Lamellen sich ziemlich regelmässig in feine Zähnchen zuspitzen. Der letzte Umgang ist weit abgelöst, doch nicht so weit, wie an *Ch. hystrix*, wo bei der Normalform mehr als ein ganzer Umgang frei ist. Der Deckel hat viel Aehnlichkeit mit dem der typischen Choanopomen, indem die Ränder der Umgänge hoch in nach aussen ausgeschweifte Lamellen erhoben sind, während ihm der konische Ueberbau, den wir beim Deckel von *Ch. hystrix* bemerken, ganz fehlt. Der rechtwinklig abstehende Saum des Peristoms ist so zerbrechlich, dass er an keinem der mir vorliegenden Exemplare vollständig erhalten ist, doch ist aus den verschiedenen zu ersehen, dass er ziemlich gleich breit (viel schmaler als bei *hystrix*) und nur an der Columellarseite etwas schmaler, überall strahlig gewellt ist.

Der specielle Fundort dieser von Herrn Carl Jeanneret, dem wir schon so manches Schöne verdanken, auf Cuba entdeckten Schnecke ist mir noch nicht bekannt, doch ist sie wahrscheinlich in der Gegend von Santiago gesammelt worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: Ein neues Cyclostoma von Cuba. 150-151